

Geographie als Denkfach – die Weiterentwicklung von Denken lernen mit Geographie (DLmG)

Gentrifizierung im Schillerkiez – ein Mystery mit drei verschiedenen Leitfragen

(A) Warum übernachtet Tom in der Wohnung von Familie Dogan?

(B) Wer ist verantwortlich dafür, dass Familie Dogan ihr Zuhause verloren hat?

(C) Wird Charlottes Restaurant in den nächsten fünf Jahren schließen müssen?

Quelle: Hempowicz 2026, S. 183



Foto: Changing Cities e. V., Berlin: Simons, Peter/
CC-BY 4.0

Demonstration in Berlin-Neukölln

Wenn Sie als Lehrkraft das neue Mystery-Aufgabenbeispiel „Gentrifizierung im Schillerkiez (Neukölln) – ein Schauplatz für den Kampf um die soziale Zukunft Berlins“ (Hempowicz 2026) einsetzen möchten, haben Sie die Qual der Wahl: Sie können die Mystery-Aufgabe mit Leitfrage (A), (B) oder (C) starten. Bei der erklärungsorientierten Leitfrage (A) erwarten Sie von Ihren Schülerinnen und Schülern, dass sie aus den 24 unsortierten Informationskärtchen des Fallbeispiels einen Erklärungszusammenhang formulieren (Familie Dogan musste aufgrund der steigenden Mieten aus ihrer Wohnung ausziehen, die nun sehr lukrativ als Ferienwohnung an Touristen wie Tom vermietet wird.). Wenn Sie die Leitfrage (B) wählen, verlangen Sie von den Lernenden eine Bewertung im Hinblick auf verschiedene Verantwortliche (Vermieter, Stadtverwaltung, Pioniere und Gentrifier, Touristen ...). Leitfrage (C) dagegen ist eine Handlungs- und Entscheidungsaufgabe, bei der eine Prognose für die zukünftige Entwicklung erstellt werden muss.

Für welche der drei Leitfragen würden Sie sich als Lehrkraft entscheiden? Ihre Schülerinnen und Schüler erhalten die glei-

chen 24 Mystery-Kärtchen – und doch können Sie mit dieser kleinen Variation entscheiden, welchen Lern- und Denkweg Ihre Lerngruppe nehmen soll. Worin unterscheiden sich Denkprozesse und Denkstrategien, die Sie dabei jeweils anregen können?

Auf geradezu spielerische, sehr intuitive Weise setzten die Lernenden bei dieser Mystery-Aufgabe viele verschiedene Denkstrategien erfolgreich ein – und es fällt ihnen nicht schwer, diese anschließend zu reflektieren und einen Lerntransfer für künftige Aufgaben abzuleiten.

In der Neubearbeitung von „Denken lernen mit Geographie“ wird besonders viel Wert auf dieses aktive und reflexive Denkenlernen gelegt. Dabei kommen mit den neuen und erweiterten Methoden und den vielen Aufgabenbeispielen zu spannenden Themen des Geographieunterrichts auch Spaß, Motivation und Lernfreude nicht zu kurz.

Im nachfolgenden Interview stellen die drei Herausgeber die Grundideen und Leitlinien der Neubearbeitung vor.